

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

SCHIERS

Arbeiter bei Sturz von Dach tödlich verunglückt

In Schiers Pusserein ist es am Samstag zu einem tragischen Arbeitsunfall gekommen, bei dem ein Mann tödlich verunglückt ist. Der 53-jährige Arbeiter wollte eine Richtschnur auf dem teils abgedeckten Dach einrichten. Dabei stürzte der 53-Jährige vom Dach rund vier Meter tief auf den betonierten Stallboden, wie die Kantonspolizei Graubünden schreibt. Der Verunglückte wurde durch die anwesenden Helfer bis zum Eintreffen des Ambulanzteams der Flury-Stiftung und der Rega-Crew betreut. Die Staatsanwaltschaft und die Kantonspolizei Graubünden untersuchen, wie es zum tödlichen Unfall gekommen ist. (red)

TUJETSCH

Skitourengänger gerät in Lawine und kann sich selbst retten

Am Pazolastock im Gemeindegebiet von Tujetsch ist am Samstagnachmittag ein Tourengänger in eine Lawine gekommen. Der Mann wurde dabei verletzt. Wie die Kantonspolizei Graubünden schreibt, war der 42-Jährige alleine unterwegs. Die Lawine spülte ihn circa 300 Meter über felsiges Gelände. Trotz erheblicher Verletzungen konnte der Mann sich selbst befreien und die Rettung in die Wege leiten, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Mit einem Helikopter der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega wurde er ins Luzerner Kantonsspital überführt. (red)

CHUR

Die Roboterbauer der Kanti holen sich den Sieg

Das Team «Capricorns» der Kantonsschule Chur hat sich an der Regionalausscheidung des internationalen Robotikwettbewerbes First Lego League am Samstag an der PHGR den Titel «First Lego League – Champion 2018» geholt. Zusammen mit den Teams «Electronic Machines» der Evangelischen Mittelschule Schiers sowie «Fluffy» der Pädagogischen Hochschule Graubünden (PHGR) qualifizierten sie sich für die Schweizer Meisterschaft, die am 2. Februar wiederum an der PHGR stattfinden wird. Insgesamt nahmen elf Bündner Teams am Robotikwettbewerb teil, der von der EMS Schiers, der HTW Chur und der Pädagogischen Hochschule Graubünden organisiert wird. (red)

WIR HATTEN GEFRAGT

«Ab 1. Juni 2019: Begrüssen Sie das Rauchverbot an Bahnhöfen?»

30 %
Nein

70 %
Ja

Stand gestern: 18 Uhr

FRAGE DES TAGES

«Abstimmungen: Sind Sie mit den Resultaten zufrieden?»

Stimmen Sie online ab:
suedostschweiz.ch

Ein Siegeszug für Urs Marti und das Projekt «Eisball»

Die teils maroden Sportstätten auf der Oberen Au in Chur können modernisiert werden. Die hohe Zustimmung für das Projekt «Eisball» ist für Stadtpräsident Urs Marti ein wichtiger Meilenstein.

Mit Urs Marti sprach Norbert Waser

Das überdeutliche Ja der Churer Bevölkerung zum Projekt «Eisball» ist für den Churer Stadtpräsidenten ein Meilenstein – auch in persönlicher Hinsicht. Im Herbst 2021 könnten die neuen Sportanlagen eingeweiht werden.

Urs Marti, vier Jahre nach dem Nein zum Teilprojekt Fussball und Eissport im Rahmen der Gesak-Abstimmung sagt das Stimmvolk nun mit über 80 Prozent Ja zum Projekt «Eisball». Worin sehen Sie die Gründe für diesen Meinungsumschwung? **URS MARTI:** In den letzten fünf, sechs Jahren ist es offenbar gelungen, in der Bevölkerung Vertrauen aufzubauen. Wir konnten die Finanzen ins Lot bringen und mussten das Projekt auch nicht mehr an eine Steuererhöhung koppeln. Dank den guten Abschlüssen der letzten Jahre konnten wir das Geld für dieses Generationenprojekt durch Schuldenabbau quasi auf die Seite legen. Der Bedarf war längst ausgewiesen, und wir konnten aufzeigen, dass zu einer attraktiven Wohnstadt auch zeitgemässe Sportanlagen gehören. Offenbar konnte auch die aufgezeigte Gesamtkonzeption mit der Umnutzung des Sportplatzes Ringstrasse und der Schulausplanung überzeugen.

Was lesen Sie aus dem Abstimmungsergebnis heraus?

Wir haben eine aufgeschlossene, modern denkende Bevölkerung in der Stadt Chur, die den Behörden Vertrauen schenkt, wenn man sich dieses erarbeitet. Daraus leitet sich die Bereitschaft ab, auch Projekte mitzutragen, die nicht in einer Generation abbezahlt sein müssen, aber dazu beitragen, dass die Stadt Chur langfristig attraktiv bleibt. Es ist auch Ausdruck einer spürbaren Aufbruchstimmung.

Ein Stichwort dazu wäre auch das mit dem 25. November 2015 datierte «Weissbuch» zur städtischen Boden- und Liegenschaftspolitik ...

Das «Weissbuch» war und ist eine Richtschnur für das weitere Vorgehen und kann immer wieder beigezogen werden. Es ist bemerkenswert, was in den drei Jahren bereits alles umgesetzt wurde. Sehr viel steht in diesem Buch, das mit half, den gordischen Knoten zu durchschlagen. Die deutliche Ergebnisse in den heutigen Abstimmungen zu den Sportanlagen und zur Gemeindefusion mit Maladers sind für uns deutliche Zeichen, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Der Zeitplan für die Umsetzung hängt nun wesentlich von einer Ersatzlösung für die Reiter ab. Wie stehen da die Chancen für eine Einigung?

Eine Einigung ist grundsätzlich möglich, es ist nun vor allem noch eine Frage der Finanzen. Die Vorstellungen gehen da noch auseinander. Es geht nun darum, einen Kompromiss zu finden. Es wird dann am Gemeinderat liegen, ob



Erleichtert: Der Churer Stadtpräsident Urs Marti freut sich über das deutliche Ja zum Projekt «Eisball». Das Resultat übertrifft die kühnsten Erwartungen.

Bild Theo Gstöhl



Wird Realität: So werden sich die Sportanlagen auf der Oberen Au in einigen Jahren präsentieren.

Visualisierung Stadt Chur

er diesen Vorschlag unterstützen wird. Die Reiter gehen, sie wollen aber eine vernünftige Mitgift auf den Weg mitbekommen, um an einem anderen Standort eine

«Wir haben eine aufgeschlossene, modern denkende Bevölkerung in der Stadt Chur.»

Urs Marti
Churer Stadtpräsident

neue Halle zu bauen. Das verstehe ich grundsätzlich, aber es ist letztlich eine Frage der Höhe. Wir werden dem Gemeinderat einen austarierten Vorschlag, der auch die Einsparungen, die durch nur eine Bautappe erreicht werden können, mitberücksichtigt.

Wie zuversichtlich sind Sie, dass Sie die neuen Stadien noch als amtierender Stadtpräsident eröffnen können?

Ich habe nach wie vor wahnsinnig Freude an der Aufgabe und hoffe, ich bleibe weiterhin gesund. Nach diesem grandiosen Abstimmungsergebnis wäre es mir eine grosse

Ehre, im Herbst 2021 die neuen Sportanlagen eröffnen zu dürfen.

Für die Inbetriebnahme des neu gestalteten Mühlbachs und die Eröffnungsanlässe der neuen Boccciaanlage und des Skaterparks können Sie schon bald die Einladungen verschicken. Ist das der grosse Unterschied zu den bisherigen Abstimmungen zu den Sportanlagen in der Oberen Au?

Wir mussten bauliche Vorkehrungen treffen, damit während der Bauzeit auf der Oberen Au nicht gar kein Sport betrieben werden kann. Eine wichtige Weichenstellung war auch das Ja der Stimmbürger zur Zonenplanung und damit die Verlegung des Mühlbachs. Deshalb konnten wir Teilbereiche vorziehen, die der Gemeinderat auch bewilligt hat. Nach der bereits erfolgten Inbetriebnahme der Kunstrasenplätze dürfen wir uns nun darauf freuen, schrittweise weitere Anlagen der Bevölkerung und den Sportvereinen zur Benutzung übergeben zu dürfen.

Wann wird das Stimmvolk zum nächsten Mal zum Masterplan an die Urne gerufen?

Wir werden im Laufe des nächsten Jahres Konkretisierungsfragen zur Brambrüeschbahn stellen und damit auch zur Zukunft der Stadthalle. Der Masterplan Sport- und Eventanlagen Obere Au beinhaltet ja auch eine neue Eventhalle auf der Oberen Au. Dabei geht es noch nicht um eine Kreditvorlage, sondern um eine Weichenstellung, zu der das Stimmvolk Stellung beziehen kann.